

s eige Gärtli

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13-14 [i.e. 14] (1951-1952)**

Heft [4]: **Chrut und Uchrut im Seelegärtli**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-184025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

s eige Gärtli

*Pflege muess me s Seelegärtli
Mit vil Liebi und Verstand,
Dass nöd gueti Soome chymed
Mit em schlechte dörenand.*

*All Tag sött me s Uchrut jäte,
Mit de Worzle rysst mes uus,
Wildi Schössli muess me bschnyde,
s gsächt jo dry, es wäär e Gruus.*

*Edli Freude muends dörsoome,
s Leid werds schöttle wien en Storm,
Doch de bösischt Fynd förs Gärtli
Isch de giftig Hölleworm.*

*Ganz vergnage wötl er d Blueme,
Wo als Tugend dine stönd,
Bis si truurig müend verserble,
Bis si d Chöppli lampe lönd.*

*Selber chömer üs nöd wehre
Gege jedi fyndlich Macht,
Al Tag muemer d Engel bitte,
Dass si gend ufs Gärtli acht.*

*Gfallts denn guet em Himmelsgärtner,
Träged sis is Paradiis,
Ewig taars döt obe blüeje,
Em zom Dank und Lob und Prys.*